



Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1769. Montags den 6. März. No. 28.

Aus Posen, vom 1 Martil.

Die Russen haben sich mit allen Corps in Marsch gesetzt, denen Türken entgegen zu gehen; man muß also in kurzem wichtige Nachrichten hören. Die Haupt-Relation der gehabten Affaire mit den Tartarn soll künftig folgen. In Großpolen ist zwischen Posen und Thorn eine neue Conföderation entstanden, daß also der Postcours dahin gänzlich unterbrochen; noch halten sich die Russen dieserwegen ruhig, indem noch 2 Regimenter Infanterie, so dieser Tagen durch Warschau marschirten, erst zu dem Corps stoßen sollen. Und wie man von sicherer Hand vernimmt, so ist es der Russen ihre Gesinnung diese Conföderation auf einmal zu dämpfen. In Warschau ist der General Apraxin, nebst vielen andern Officiers, angekommen. Des Königs Majestät befinden sich wohl.

Brantz, im Leobschüger Creysse,
vom 20 Febr.

Den 16ten dieses verstarb auf hiesiger Burg nach einer 12tägigen Niederlage die Hochgeb. Frau Joh. Leon. Henrietta Gräfin von Kellenbach-Goschütz, geb. Gräfin von Topor Frey-Frau von Morrawitz, und Rudnitz, Frau Dero Güter Brantz, Boblowitz, Skrochowitz und Habicht, in dem 26sten ihrer wenigen Lebensjahre mit Hinterlassung eines höchstbetrübten Herrn Gemahls und eines 6jährigen Herrn Sohns.

Aus einem Schreiben aus Nachen,
vom 11 Febr.

Es wird Ihnen nicht unbekannt seyn, daß unsere Stadt seit einiger Zeit von den Churfürstlichen Truppen bedrohet worden. Gestern des Morgens war der Zeitpunkt, da selbige vor dem Colnerthore 400 Mann stark erschie-

nen. Man schickte sogleich einen Adjutanten hinaus, um zu vernehmen, was ihr Begehren wäre? worauf geantwortet wurde: wie sie auf Churfürstlichen Befehl, in allem 2000 Mann stark, angelockt wären, die Stadt zu besetzen; daß sie daher verlangten, daß die Thore geöffnet würden. Es wurde hierauf der Sekretair Brecker, nebst einem Bürgermeister, aus der Stadt geschickt, welche gegen alle Gewaltthätigkeiten protestirten, und dem Pfälzischen General erklärten, wie solches gerade gegen das von Weglar empfangene Dekret sticte, wodurch Se. Churfürstl. Durchl. ermahnet wurden, keine Gewaltthätigkeiten vorzunehmen. Der General aber versetzte: „Ich habe gemessene Ordre von meinem Herrn, die werde ich vollführen, und wenn das Thor in einer halben Stunde nicht eröffnet wird, so weiß ich Mittel, solches zu eröffnen, ohne mich zu bekümmern, was für Briefe sie haben.“ Nicht lange hernach wurden Anstalten zum Sturme gemacht. Es näherte sich ein vierräderiger Wagen, mit Sturmleitern, nebst 16 Kanonen; man zerhackte die Schlagbäume am St. Alberts- und Cöllnertore. Da aber die mittlern Pforten geschlossen waren, so rückten 4 Kanonen mit Carrätschen geladen an, das Cöllnertor aufzusprengen. Inzwischen war der Herr von Hundsbruch schon am St. Albertsthor in die Stadt gedrungen, welcher sogleich die Schlösser davon schlagen ließ, worauf dann das ganze Corps mit klingendem Spiele einzog. Sie besetzten sogleich den Markt und alle Mittelthore, zerklugen die Thüre der Münze, nebst allem Geräthe so darinne war, lasen vier mal auf dem Markte die Feschwerden des Churfürsten ab, und glengen nachher in ihre Quartiere, wozu die Villets in Düsseldorf geschrieben waren. Sie wurden allein in die Häuser der Bürgermeister und Beamten des großen und kleinen Raths verlegt; der Bürgermeister Chores hat 1. B. 100 Mann und 1 Officier, Herr Kaye 60 Mann und 1 Officier, Herr Bramitz 40 Mann und 1 Officier. u. s. f.

Riga, vom 6 Febr.

Von dem Herrn Generalgouverneur Browne, ist die Ritters- und Landschaft dieses Herzogthums, sowol als der Insel Desel, zu Regulirung einer zu erhebenden extraordinären Steuer, wegen des bevorstehenden Türkensrieges, auf den 13 dieses convocirt worden, und Ihro Kaiserl. Majestät haben allergnädigst geruhet, den Ständen dieser Provinz zu überlassen, die Eintheilung der abzutragenden Steuer, unter sich selbst zu machen.

Mierau, vom 13 Febr.

Ihro Rußischkaiserliche Majestät haben, durch ein Allerhöchst eigenhändig unterschriebenes Manifest, allergnädigst zu declariren geruhet, daß, ohnerachtet des, mit der Pforte wegen Pohlen entstandenen Krieges, alle nach Riga, Klein-Neussen &c. handelnde Pohlische Unterthanen, eben derselben Protection, deren sie ehemals genossen haben, sich auch anzt auf alle Weise zu erfreuen haben sollen, und daß die Commercirende bloß, zu mehrerer Sicherheit, sich mit gehörigen Pässen zu versehen hätten.

London, vom 14 Febr.

Ueberall spricht man igo von nichts als von der Sache des Willkes und der Amerikaner, so daß der Türkentrieg und die Sache der Corsen darüber ganz in Vergessenheit gekommen zu seyn scheinen. Der Graf von Dute, welcher nach Rom gegangen ist, das Carneval daselbst zu halten, schreibt in einem Briefe, den eine vornehme Person dieser Tage von ihm empfangen hat: „Ich befinde mich hier, zur Ruhe meines Souverains, als ein freywillig Exiliter. Es wäre sehr heilsam gewesen, wenn mein erhitzter Antagonist, zur Ruhe seines Vaterlandes, gleichfalls im Exilio geblieben wäre.“ Es ist klar, daß gedachter Herr von dem Herrn Willkes redet; und alle wahre Patriotten wünschen gleichfalls, daß die Unruhen mit dem Willkes-sowol, als mit den Amerikanern, nimmer entstanden wären.

In Irland werden gegenwärtig viele Provisionen nach unsern Westindischen Inseln, und

auf 100000 Centner bergleichen für die Inseln Maurice und Bourbon, wohin die Franzosen gegen 6000 Mann Troupen haben abgehen lassen, eingeschifft. Beydes verursacht die Aufmerksamkeit.

Adresse, welche der Herr John Wilkes an die Freeholders der Grafschaft Middlesex abge-
lassen hat.

(Aus dem Englischen, wie dasselbe in London gedruckt ist, und verkauft wird, übersetzt.)

Meine Herren!

Die gestrigen Deliberationen in dem Hause der Gemeinden, erfüllen mich mit dem lebhaftesten Schmerz, und ich kan es mit Wahrheit sagen, vielmehr um ihrer willen, als meiner wegen. Ich kan der Ehre nicht beraubt werden, als Repräsentant im Parlament für die vornehmste Englische Provinz erwählt zu seyn; allein ich spüre mit Herzens Langigkeit, wie das ihige Ministerium Mittel gefunden hat, den von mir zum Nutzen meiner Committenten und zum Dienste des Königreichs gemachten Plan für eine Zeitlang rückstellig zu machen. Was meinen Schmerz vergrößert, ist die unglückliche Betrachtung, daß das Ministerium durch meine Ausstossung offenbar gezeigt hat, daß es sich gar kein Gewissen daraus macht, die geheiligten Rechte des Volks zu verletzen, selbst in dem wichtigsten Falle, nemlich demjenigen, einen von ihnen selbst erwählten Deputirten in dem großen Nationalrathe zu haben. In dem gestrigen Verfahren hat es einem sehr ehrwürdigen Theile des Königreichs den edelsten Erbtheil, die Theilnehmung an der gesetzgebenden Macht, genommen.

Keine Verbindung von Ministern dieser Nation hat noch bis hieher unternommen, das in sie gesetzte Vertrauen so gröblich zu mißbrauchen, noch der Seele des Vaterlandes einen so tödlichen Stoß zu versetzen. Der drohende Anblick aller unsrer öffentlichen Angelegenheiten stellet nichts so beunruhigendes dar, als in einem neulichen Vorfalle von Bösewichtern, die erkaufte worden, dero Mörder und die Mörder der Constitution bey der letzten Provinzialwahl abzugeben, welche die öffentliche Gerechtigkeit und ein Jurat von Billigkeit liebenden Engländern bishero vergeblich zum Tode verurtheilet haben. Ich zittere für Schrecken, wenn ich daran gedenke, was wir in Zukunft für die Freyheiten der Gemeinden Großbritanniens, von Seiten einer so despotischen Administration zu befürchten haben, wenn unser gnädigster Souverain demselben die Verwaltung der Staatsgeschäfte länger beybehalten sollte. (Fortsetzung künftig.)

Breslau, den 6 März.

Gestern, als an dem höchst erfreulichen Nasmenstage Sr. Majestät, unsers allergnädigsten Königs, suchte die alhier befindliche Generalpriv. Schuchische Gesellschaft Deutscher Schauspieler, durch ein Vorspiel, Die Ehrfurcht der Künste vor Friedrichs Throne, alsdann, Canut, ein Trauerspiel, von Herrn Schlegeln, und zum Beschluß, ein großes Ballet, genannt, die Helden, ihre allerunterthänigste Ehrfurcht zu bezeigen. Heute wird gedachtes Vorspiel wiederholt, und das Lustspiel, das Caffeehaus oder die Schottländerin, nochmals aufgeführt werden.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Anekdoten zur Lebensgeschichte grosser Regenten und berühmter Staatsmänner, 7ter Theil, 8. Leipzig 769 10 sgr.

Historische Gemälde und Anekdoten der Könige in Frankreich, 3ter Theil, 8. Epj. 769 10 sgr. Herrn Johann Adolf Schlegels, Fabeln und Erzählungen, zum Druck befördert von Carl Christian Gärtner, 8. Leipz. 769 20 sgr.

Dr. Johann Joseph Haigold's, Beylagen zum neuveränderten Rußland, 1ster Theil, 8. Riga und Miletan 769 18 sgr.

Heute Nachmittag um 2 Uhr wird mit der Bücher-Auction bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn fortgefahen; der Anfang wird gemacht in der 2ten Section No. 1. in 4to, es kommen darinnen viele gute französische als auch historische, juristische und andere Sachen vor, welche hiermit Liebhabern zu wissen gemacht wird

Da der Druck der neuesten verbesserten Ausgabe des Arztes, welche Herr D. Unger als Verfasser herausgibt, bevorstehende Leipziger Jubilate-Messe fertig wird, so werden die Herren Subscribenten, so bey dem Buchhändler Wilh. Gottlieb Korn unterschrieben haben, ersuchet, bis gegen Ostern den Ertrag von 1 Friedrichsd'or oder Louisd'or franco einzusenden, und alsdann nach der Leipziger Messe das Buch in Empfang nehmen. Breslau, den 6 März 1769.

Demnach die Königl. Krieger- und Domainenkammer aus bewegenden Ursachen resolviret, den auf den 11 Martil c. einfallenden Viehmarkt zu Oberglogau auf den 13 ejusdem zu verlegen; so wird solches jedermann, dem daran gelegen, hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Breslau, den 28 Feb. 1769. R. Pr. Bresl. Krieger- und Domainenkammer.

Friedrich 11. 11. fügen hiermit zu wissen, und befehlen so gnädigst als ernstlichst allen denjenigen, welche etwas an Geld Pretiosis oder andern Effecten so der Dorothea Louise Franzeline Freyin von Schöneich, auf Mittel-Langerösse, das Eichvornwerk genannt, gehörte sub quocunque als ein Pfand-Depositum, oder ex alio titulo hinter sich haben, es sey ihnen von der Freyin von Schöneich selbst oder jemanden andern an deren statt zugebracht; oder die auch derselben etwas an Geld oder Geldes werth schuldig, wenn sie auch gleich dagegen eine Compensation hätten, daß sie alles dieses vom 1 Martil c. an zu rechnen, binnen 4 Wochen bey Unserer Bresl. Oberamtsregierung gewissenhaft anzeigen, inzwischen aber davon ohne ausdrückliche Einwilligung dieser Unserer Oberamtsregierung an niemand etwas verabsolgen lassen, und sodann bey Befolgung dieses Befehls die Aufrechthaltung ihres daran habenden Rechtes oder Compensation, in widrigen Fall aber, und wann ihre Contravention über kurz oder lang in Erfahrung gebracht würde, ohnsehlbar gewärtigen sollen, daß sie ihres gehabten Rechtes und Compensation für verlustig erkläret, gleichwohl aber das Geld oder Pretiosa, Effecten und Schulden ad Massā zu extradiren und zu zahlen executive angehalten, auch nach Befand sonst mit einer nothwendigen Strafe werden belegt werden. Wornach sich jedermanniglich zu achten. Urkundlich 11. Gegeben Breslau den 10 Febr. 1769.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Jauerischen Fürstenthum und Bunzlauer Oeyße gelegene Freyherrl. von Glaubitzsche Ritterguth Cosel, welches nach Abzug der darauf habenden Lasten, auf 19100 Rthl. gewürdiget worden, vom 16 Jan. a. l. binnen 9 Monaten und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 25 Sept. des 1769. Jahres, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastirer und feil gehalten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Ritterguth Cosel zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citirer und vorgeladen, in schon erwähnitem peremptorischen Termino den 25 Sept. des 1769. Jahres, vor die hiezugeordnete Königl. Obergerichtscommission an gewöhnlicher Oberamtsstede in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Gut dem Meistbietenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 21 Decembr. 1768

Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

Nachdem der Obrste von Dechow, auf Klein Schmagga Bonus cedirer, so läßt die Slesgausche Oberamts-Regierung dessen Creditores citiren, sich den 19 April a. c. bey dem Oberamts-Referendario Schwarzenberger, als hiezugeordneten Commissario einzufinden, sich

über die angetragene Cessionem bonorum zu erklären, ihre prätenſa ſub pœna præcluſi ac perpetui ſilentii zu liquidiren, auch zu juſtificiren und zu gewärtigen; daß bey eines oder des andern Ausſenbleiben, dennoch mit denen Erſcheinenden wegen der Cessionis bonorum werde tractirt und ohne auf die Abweſenden zu reflectiren, das Erforderliche feſtgeſetzt werden ſolle. Glogau den 23 Jan. 1769.

R. Dr. Glogauſche Ober-Amts-Regierung.

Vor die Königl. Preuß. Oberſchleſ. Oberamts-Regierung werden ad licitandum auf die zu ſubhaſtirende im Roſenbergschen Creiß belegene dem Generalmajor von Sczeſely zugehörige Güther Radau, Koſchütz und Kenke, ad Terminum den 15 Martii, 14 Juni und 18 Oct. 1769. Kaufluſtige und Beſigfähige vorgeladen, und können dieſelben gewärtigen, daß in termino ultimo dieſe auf 22050 Rthl. gerichtlich abgeſchätzte Güther dem Meiſtbietenden werden zugeſchlagen werden. Brieg, den 9 Dec. 1768.

Vor die Königl. Oberſchleſ. Oberamts-Regierung werden auf den 29 May a. c. als den anderweit angeſetzten Terminum ſubhaſtationis des im Coſelschen Creiß belegenen auf 16177 Rthl. 6 Gr. gerichtlich gewürdigten von Brigiſchen Gutheß Radſchau, Kaufluſtige vorgeladen, um ihr Gebot zu thun, und nach Befinden die Zuſchlagung an den Meiſtbietenden zu gewärtigen. Brieg den 13 Feb. 1769.

Da angezeigt worden, daß dem ſo oft ergangenen Verbot zumider, ſich dennoch viele von denen hieſigen Einwohnern der Freyheit bedienen, zum Präjudice des Schweidniſchen Kellers beträchtliche Quantitäten Zerbſter Bier zu verſchreiben, und zum öffentlichen Schank und Wiederverkauf allhier einzuführen, wodurch der Debit deſſelben, in erwehntem Stadtkeller nicht nur verſchränkt, ſondern auch die Revenües des Kelleramtes nothwendig geſchwächt und verringert werden; So wird um dieſen Beeinträchtigungen pro futuro Einhalt zu thun, vom Magiſtrat allhier hienmit verordnet und feſtgeſetzt, daß ſich von nun an niemand, welcher nicht mit beſonderer Conceſſion verſehen, das Zerbſter Bier zum öffentlichen Schank und Wiederverkauf einzuführen unterſtehen, oder gewärtigen ſolle, daß ſolches conſiſcirt, und gedachtem Kelleramt zum weitem Verkauf eingeliefert werde. Breslau den 24 Feb. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das in eidam verfallene auf dem Stadthuth Elbing in der Mehlgaffe ſub No. 775. gelegene und auf 350 Rthl. gerichtlich gewürdigte Gottlob Ehlelemaſche Haus öffentlich verkauft werden ſoll, und zu diſſälligen Licitations-Terminen der 19 May, 11 Aug. und der 3 Nov. c. a. anberaumet worden, wornach ſich Kaufluſtige zu achten. Decretum den 3 Feb. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß ad instantiam des Ernſt Siegm. Gackeſchen Contradictoris tit. Adv. Klein, der mit No. 31. bezeichnete Gackeſche Reichkram öffentlich ſubhaſtirt werden ſoll, und hierzu pro Termin. ult. den 18 Aug. 1769. anberaumet worden, an welchem alle diejenigen, ſo gedachten Reichkram, welcher auf 700 Rthl. ſchwer Cour. gerichtlich gewürdiget worden, zu kaufen geſonnen ſind, ſich an gewöhnlicher Gerichtsſtelle einfinden, ihr Gebot ablegen, und gewärtigen können, daß derſelbe an den Meiſtbietenden und Beſitzahlenden önnehlbar adjudicirt werden ſoll. Breslau, den 21 Feb. 1769.

Magiſtratus der Königl. Haupt- und Reſidenzſtadt Breslau, machet hierdurch jedermänniglich bekannt: Daß, da die auf dem Graben hinter dem Dominikanerkloſter gelegenen zwey wiſſen Stellen Sub. No. 1353 und 1355 wieder aufgebauet, und denen Bauluſtigen ohn-entgeltlich überlaſſen, ihnen auch die Patenmäßigen Bauwohlthaten zugeſtanden und ertheilet werden ſollen, die Bauluſtige ſich je eher je lieber auf hieſigen Rathhauſe melden, und ihre Erklärung wegen Erbauung bemeldeter wiſſen Stellen, ad Protocollum geben können. Breslau, den 24 Januar 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das in der Neustadt gelegene, mit No. 472 und 73. bezeichnete, zum goldnen Kreuz benannte Geo. Friedrich Brunnersche Kretscham-Haus öffentlich subhastiret werden soll, und dazu Termin den 21 April, 16 Jun. und 25 Aug. anberaumer worden. Es können also diejenigen, welche gedachtes Haus, so auf 3500 Rthl. schwer Courant gerichtlich gewürdiget worden, zu erstehen gesonnen sind, sich an gedachten Terminen, an ordentlicher Gerichtsstelle einfinden, und gewärtigen, daß solches ultimo Termino an den Meistbietenden und Bestzahlenden ohnsehrbar adjudiciret werden soll. Breslau, den 31 Jan. 1769.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 9 März a. c. und die folgende Tage Nachmittag um 2 Uhr die Mobillarschaft des allhier verstorbenen Vicarli Pistermittus, in Kleidern, Betten, Wäsche, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Bücher und Hausgeräthe bestehend, publica auctionis lege veräußert werden solle, Kauflustige haben sich also gedachte Tage auf dem Dohm in der sogenannten Fundation dem Hospital gleich über zu melden, und der Meistbietende gegen baare Bezahlung Adjudication zu gewärtigen. Dohm Breslau, den 15 Febr. 1769.

Das Fürstbischöfl. Hofgericht in Breslau macht bekannt, daß zum Verkauf des Strußschen 1 und 3 Viertel huffigen Bauerguthes in Zirkow Terminus auf den 5 April 1769 anberaumer, welches a 385 Rthl. 8 sgr. 9 d. taxiret, und worauf bereits 400 Rthl. gebothen worden; Liebhaber können sich früh um 9 Uhr melden, wer aber einige Forderung an dieses Guth hat, sub poena praelusi seine Prætenſion angeben, und justifyciren. Breslau, den 31 Dec. 1768.

Von dem Amte des Fürstl. Stiffts zu unsern Lieben Frauen auf dem Sande zu Breslau, wird jedermänniglich zu wissen gethan: daß novus Terminus Licitationis um die zu Gabis Sub No. 12. gelegenen Beckerey, und dazu gehörigen Brandtweinurbar &c. auf den 4 April c. a. angesetzt worden; Dahero Kauflustige sich besagten Tages in allhieſiger Amtsstelle früh um 10 Uhr mit ihrem Gebot zu melden, und das weitere zu gewärtigen haben. Breslau, den 21 Febr. 1769.

Bei dem Buchhändler Joh. Friedrich Korn dem ältern, ist nunmehr der 4te Theil von dem Verzeichniß einer sehr guten Sammlung von Büchern, so den 31sten dieses Monats auctionis lege verkauft werden sollen, fertig, und kan abgelaſſen werden. Breslau den 1 März 1769.

Bei dem Beckenschläger Adolph in der Stockgasse sind nicht nur messingene Tische, Thee-Maschinen und Studierlampen mit einem Ventli, sondern auch eine horizontale Luftpompe nebst den dazu gehörigen Gläsern &c. fertig zu haben.

Bei dem Herrn Schulz auf der Nicolaigasse sind beliebige Einsätze zur 86sten Ziehung der Königl. Preußischen Zahlenlotterie zu haben, und wird den 15 dieses geschlossen werden.

Vier Antheil Ober-Ungarischen Wein, vier Eimer alten Rhein-Wein, Cronrasche, Kürschisch Garn, 20 Sonnen Leinsaat, zwey Eiserne Geld-Cassen, 5 Centner bleyern Gewicht, nebst diverser Specerey und Farbe-Waaren, auch Fischtrahn, sind um billige Preise zu verlaſſen, und haben sich deswegen bey dem Hrn. Sensal Lehmann, wohnhaft bey die Herrn Meldner auf der Albrechtsgasse zu melden.

Eine brauchbare vierſitzige Chaise stehend auf der Reißergasse, in des Herrn Stadt-Trompeter Herrn Leopold Hause, ist um billigen Preis zu verkauffen.

Breslau, den 2 März 1769. Es sind nachstehende Sachen um einen billigen Preis aus freyer Hand zu verkauffen, als: 1) 6 Stück gläserne Wandleuchter, 2) ein großer Spiegel,

3) das Portrait des Königs, 4) 6 Stück Landschaften, 5) einen echten Schenkisch, 6) einen echten Schreibisch, 7) eine große Tischuhr, 8) eine tombacne dreygehäufige Taschenuhr, 9) eine Wolfschur, 10) einen Ungarischen Pelz; wer nun zu obervortheuten Sachen ein Liebhaber ist, und Lust hat zu kauffen, kan sich bey H. Jgnaern in der Farbe 2 Etlegen hoch melden.

Ein fünfjähriger Mecklenburger Gestüt-Hengst, ein Rappen 5 Fuß 2 Zoll hoch zum Bescheler tauglich, steht in Oppeln zum Verkauf; Liebhaber belieben sich im Postamte daselbst zu melden, und nähere Nachricht einzuholen.

Die Herz. Curl. Freye Ständesh. Wartenberg Regierung machet dem Publico hierdurch bekannt, daß aus b. wegenden Ursachen die Subhastation des in allhöchster Freyen Ständesherrschaft belegenen Guttes Bischoffsdorf vor der Hand ausgesetzt bleiben soll, und der disfalls den 17. m. f. anberaumt stehende 4te Licitations-Termin solchemnach aufgehoben wird. Wornach sich also jedermann zu achten. Gegeben Wartenberg den 25 Febr. 1769.

Nachdem ad instantiam der Johanna Christiana, verw. von Franken, geb. von Poser, ihr in dem Neßischen Fürstenthume und dessen Constädtischen Districte gelegenes Gut Klein-Schweiborn gerichtlich aufgebotten, und zu dem Ende von der Herzogl. Regierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, vom 1 Martii an zu zählen, solche ad acta anzuzeigen, auch in dem letzteren Termine, den 24 May in der Herzogl. Regierungskanzley hieselbst vor der zu dem Ende niedergelegten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Proscollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise bezubringen, und zwar unter Androhung der Præclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amts wegen zu verfügender Löschung derer etwa noch vorhandenen alten, aber schon bezahlten Nexuum in dem Grund- und Hypothequenbuche: Als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Neß den 3 Febr. 1769. Herzogl. Würtemb. Neß. Regierung.

Bei der Herrschaftl. Gerichtsamte der Augustin Baron von Rangenthalischen Güther wird der künftigen 23 Apr. l. c. pachtlos werdende Brauwar auf dem Guthe Rothensfürben und Wogenau, wovon der erstere zeithero für 400 Rthl. der letztere aber für 277 Rthl. verpachtet gewesen, künftigen 8 April anderweitig verpachtet werden. Es können sich dahero alle und jede, welche sothanen Brauwar zu pachten Lust und Vermögen haben, an benannten Tage des Morgens früh um 9 Uhr vor dem Herrschaftl. Gerichtsamte in Großfürding persönlich oder durch genugsam bestellte Special-Bevollmächtigte einfinden, ihr Gebot thun, und gewärtigen, daß obgedachte Brauwar dem Reißbletzen den werden zugeschlagen werden. Großfürding, den 24 Febr. 1769.

Wüßte zu Müllisch ist dieses Frühjahr eine ansehnliche Quantität drey- und zweijähriger Karpfensamen, auch dergleichen Strich zu verlossen; Liebhaber können sich bey hiesig Größl. von Malzanischen Wirttschaftsamte melden, und billiger Preise gewärtigen. Müllisch, den 25 Febr. 1769.

Hirschberg, den 12 Jan. 1769. Von dem W. ist ad presentem hier Geschwister und Curatorum folgende seit länger als 10 Jahren von hier abwesende, nämlich: 1) der Eöpergeßell Joh. Gottlob Augner, 2) der Schumachergeßell Joh. George Stumpe, 3) Christian Gottlieb Müller, 4) Johanna Juliana Müllerin, 5) Joh. David Müller, edictaliter vorgeladen, daß sie oder ihre Reibesser ben in Terminis den 27 Febr. 31 Martii und 28 April a. l. c. vor uns in curia sich persönlich stellen, oder wenigstens von ihrem Leben und Aufenthalt

schriftliche und glaubwürdige Nachricht ertheilen, widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß sie für todt werden erkläre., und ihr Vermögen den nächsten Verwandten vorschristmäßig verabsolgen werden wird.

Das Königl. Cammer-Burgamt zu Brieg, citiret nachbenannte Amts-Untertanen, neml. 1] Die Gebrüder Caspar und George Seel, beyde aus Döbern. 2] den Michel Scholz und 3] Martin Gierth, beydelegtere aus Eschdöplowitz, die sämtlich über 30 Jahr ohne einige Nachricht von ihnen zu haben, sich in Kayserl. Kriegsbliesen Abwesend befinden, auf Instand ihrer nächsten Anverwandten hiermit öffentlich, daß jeder derselben, oder ihr etwanniger Leibeserbe von dato an, binnen 3 Monaten, und besonders auf den 9 May imlebenden Jahres, als am letzten und peremptorischen Termine, an gewöhnlicher Amtsstelle zu Brieg erscheinen, sich zu Erhebung seines alhier befindlichen Erbvermögens anmelden und legitimiren, oder sonst beglaubte Nachricht von sich anhero ertheilen, widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß jeder derselben nach Ablauf dieser Frist vor todt erklaret, sein etwanniger ehelicher Leibeserbe von aller Erbforderung präcludiret, und sein Erbvermögen seinen nächsten Freunden zu erkennen, und ausgefolget werden wird. Brieg den 9 Febr. 1769.

Schloß Schlawa, den 20 Jan. 1769. Das Gräfl. von Fernemontische Gerichtsamt macht bekannt, daß die in dem Dorfe Schlawa befindliche Freyhäusler-Nahrung des Valthaser Walters, so cum appertinentiis auf 410 Rthl. gerichtlich taxiret ist, verkauft werden soll. Hierzu sind termini licitationis auf den 26 Jan. 23 Febr. und 30 Martii a. c. anberaumat worden, an welchen sich Käufer früh um 9 Uhr auf dem Herrschaftl. Schloße einfinden können. Zugleich werden auch diejenigen, so Real-Ansprüche auf diesen Fundum haben, auf den 30 März a. c. ad justificandum praetensa sub pœna præclusi additiret.

Grüßau, den 3 Jan 1768. Auhiesiges Fürstl. Stiftsamt citiret den seit 30 Jahren abwesenden Christian Hoffmann, oder dessen eheliche Leibeserben, von Warmbrunn gebürtig, a dato binnen 12 Wochen, eventualiter & peremptorie den 10 April a. c. alhier im Fürstl. Stiftsamt zu erscheinen, widrigenfalls derselbe geschnmäßig pro mortuo declariret, heredes absentes præcludirt und sein Vermögen denen nächsten hiesigen Anverwandten verabsolget werden wird.

Das Königl. Prinzl. Amt Delse macht hlerdurch bekannt, daß den 27 Febr. 29 April und 29 Juni die Joh. Gottfried Ehelnigersche Pappel-Mühle öffentlich verkauft werden soll, und citiret Creditores auf den 29 Juni c. a. ad liquidandum. Amt Delse, den 7 Jan. 1769.

Das Königl. Prinzl. Amt Delse citiret alle die, so an den Bauer George Kirschner, und Hannß George Kiemer etwas zu fordern haben, auf den 1 April c. a. ad liquidandum. Amt Delse, den 7 Jan. 1769.

Zessell, im Delsischen Fürstenthum, den 30 Jan. 1769. Dasige Grundherrschaft citiret des ab intestato verstorbenen Destillators Friedrich Gottlob Döhlings Erben und Creditores auf den 17 Febr. 17 März und 14 April c. a. sub præjudicio in Zessell ihre Ansprüche zu liquidiren, zu justificiren, im aussenbleibenden Falle aber præclusoriam zu gewärtigen.

Zessell, im Delsischen Fürstenthum, den 30 Jan. 1769. Dasige Grundherrschaft subhastiret des Friedrich Gottlob Döhlings Freystelle und Destillirbar. Liebhaber können sich zu diesen auf 450 Rthl. 23 sgr. 6 d. geschätzten Realitäten, den 13 Martii, 8 May und 3 Juli in Zessell melden, und die Adjudication an den Meistbietend und Bestzahlenden gewärtigen.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilb. Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.